

Rückert, Friedrich: 109. (1837)

- 1 Zu Gottes Angesicht wie steigt sichs schwer empor!
- 2 Denn sieben Himmel sind, und jeder hat ein Thor.
- 3 Und ist durchs eine Thor gegeben frei der Lauf,
- 4 So thun deswegen sich noch nicht die andern auf.
- 5 Was göltig ist als Paß, durch dieses Thor zu kommen,
- 6 Wird nicht gleich ebenso bei jenem angenommen.
- 7 Vielmehr wird Reineres von Thor zu Thor begehrt,
- 8 Daß Reinstes droben sei von Gottes Blick verklärt.
- 9 Die Engel, die aufs Werk des Menschen merken, tragen
- 10 Heut eins von ihm empor zum ersten Thor, und sagen:
- 11 Thorhüter, laß uns ein! dis Werk ist schön und rein;
- 12 Zu Gottes Angesicht soll es getragen seyn.
- 13 Der Hüter aber spricht: Wie? ist es fleckenfrei?
- 14 O nein, das ist es nicht, es ist voll Heuchelei.
- 15 Vor Gottes Angesicht kommt ihr mit diesem nicht;
- 16 Nehmt es und werft es dort dem Menschen ins Gesicht.

(Textopus: 109.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19376>)